

Original: DY D

Kopien: BRF JAC SRU KJP KT CAF SFR IT GRN HO SIN SI
 VSG *gru* BOD LA RIA CM RAE WI GH *SUT* WOK CFR LTJ
 KJ AY *orc*

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

m o s k a u , 5.11.91 11.00

318 nnnnn

v e r t r a u l i c h

fuer chef pol. sekr.

p.b. nr. 36/91 - spe/ga

das programm el'cins

nach zwei monaten der voelligen untuetigkeit und orientierungslosigkeit nicht nur des ''zentrums'', sondern auch der russischen regierung brachte die (von niemandem erwartete) ''programmatische'' rede el'cins vor dem obersten rat russlands endlich gewissheit ueber die absichten der russischen fuehrung.

der praesident stellte an den anfang seines auftritts die these, es bestene die ''einmalige moeglichkeit'', binnen einiger monate die wirtschaftliche situation zu ''stabilisieren und den prozess der gesundung zu beginnen''. unter den neuen bedingungen der politischen freiheit gelte es, auch die freiheit des wirtschaftens einzufuehren, allerdings wuerden in einer derart akuten krise die reformen nicht schmerzlos vonstatten gehen koennen. el'cin erwartet ''reelle ergebnisse'' seiner reformen bis zum herbst 1991. russland muesse in diesem prozess die vorreiterrolle spielen. es gehe aber nicht darum, die reformen auf kosten der anderen ''souveraenen republiken'' durchzufuehren, sondern mit innen eng zusammenzuarbeiten. die ''interrepublikanischen organe'' naetten lediglich eine konsultativ-koordinierende rolle zu spielen. der praesident fuegte jedoch die kaum vernuellte dronung hinzu, man werde gegenueber den ehemaligen mitgliedern der union, die eine ''kuenstliche absonderung von der wirtschaftlichen und politischen gemeinschaft'' anstrebten, die normen des voelkerrechts und weltmarktpreise anwenden.

die reformen im wirtschaftsbereich beruhen laut el'cin auf zwei hauptpfeilern.

zum einen soll eine ''wirtschaftliche stabilisierung'' angestrebt werden. neben einer ''scharfen waehrungs-, finanz- und kreditpolitik'' sollen eine steuerreform und die ''staerkung des rubels'' zur stabilisierung beitragen. die schmerzlichste massnahme sei jedoch die liberalisierung der preise in einem schritt noch in diesem jahr.



der zweite Pfeiler ist laut el'cin die p r i v a t i s i e - r u n g und die Schaffung einer "gesunden, gemischten Wirtschaft mit starkem Privatsektor". in diesem Zusammenhang soll der Landwirtschaft besondere Bedeutung zukommen. man will in diesem Sektor schon bis zum Fruenjahr 1992 eine "grundsuetzlich neue Lage" schaffen.

el'cin bezeichnet den einmaligen uebergang zu marktpreisen als "schwere, erzwungene, aber unabdingbare massnahme". optimistisch verkuendet er, es werde allen etwa sechs Monate schlechter gehen, anschliessend trete eine Preissenkung, die auffuellung des marktes und bis zum herbst 1992 die stabilisierung der Wirtschaft und eine allmaehliche besserung der Lebensbedingungen ein.

die liberalisierung der Preise soll durch ein paket von sozialen massnahmen aufgefangen werden. insbesondere will man zur hilfe "in natura" wie kostenlose Mahlzeiten und Lebensmittelkuponen fuer die sozial schwachen bevoelkerungsschichten uebergehen. andererseits wird gegenwaertig laut el'cin das existenzminimum errechnet, wobei das tempo der inflation und regionale Besonderheiten beruecksichtigt werden sollen.

weitere massnahmen, die el'cin in seinem sehr lose strukturierten Vortrag ankuendigt, betreffen etwa die einfuehrung einer russischen Zollverwaltung "auf der grundlage des zolls der union", die vollstaendige einstellung der finanzierung von 70 unionsministerien und -institutionen sowie die schaffung einer "wirklichen reservebank".

den russischen fuehrern schwebt eine zwischenstaatliche bank fuer die gesamte rubelzone vor. dabei muessen folgende drei bedingungen erfuellt sein:

1. alle republiken muessen sich unzweideutig von den versuchen distanzieren, in naechster zukunft ihre eigenen waehrungen einzufuehren.
2. paritaet der republiken bei der kontrolle der einhaltung der bankstatuten.
3. die stimmkraft der republiken muss ihrem anteil am kapital der bank entsprechen.

auch hier wieder eine unverhuelte drohung: werden diese bedingungen nicht in allernaechster zukunft erfuellt, wird russland mittel und wege finden, die geldemission zu kontrollieren und eine eigene russische waehrung einzufuehren.

der russische praesident anerkent sich schliesslich angesichts der tragweite der beabsichtigten reformen, selber an die spitze der regierung der rsfsr zu treten.

el'cin hat sich also nach langem zoegern zu einer "schocktherapie" a la polonaise entschlossen. das "optimistische" szenarium, das der praesident entwirft (nach einem halben jahr sinken die Preise und fuellt sich der markt) ist offensichtlich vom polnischen vorbild inspiriert.

im zentrum des interesses steht sicher die liberalisierung der Preise, die voraussetzung ist fuer die einfuehrung der marktwirtschaft. was sollen aber freie Preise in einer durch und durch "monopolisierten" volkswirtschaft? die privatisierung, die unter anderem die zerschlagung der monopole anstrebt, wird jahre und nicht wochen und monate beanspruchen. in der zwischenzeit koennen die monopolisten schalten und walten, wie sie wollen.

die annahme, in der darniederliegenden landwirtschaft koennten
 bis zum fruehjahr 1992 grundlegende veraenderungen eintreten,
 erscheint ebenfalls reichlich optimistisch. auch das timing
 der befreiung der preise zu beginn des winters muetet eigenartig
 an. selbst wenn es gelingen sollte, die landwirtschaft binnen
 wochen signifikant zu privatisieren, duerften infolge des voel-
 ligen stillstands der landwirtschaftlichen arbeiten im winter
 die hoeheren preise kurzfristig keine mehrproduktion bewirken.
 im uebrigen fehlt es fuer die privaten bauern an allem und jedem.
 es stehen weder landwirtschaftliche maschinen noch saatgut zur
 verfuegung.

3

die rede el'cins weist auch sonst zahlreiche widersprueche auf.
 so bleibt es sein geheimnis, wie die einfuehrung eines ''russi-
 schen zolls'' mit seiner forderung nach einer einheitlichen
 ''rubelzone'' zu vereinbaren ist.

das ''programm'' el'cins krankt auch daran, dass zwar gesagt
 wird, was zu tun ist, aber keine mechanismen aufgezeigt werden,
 wie das ganze zu bewerkstelligen waere.

bedenklich stimmt schliesslich die tatsache, dass el'cin es
 fuer notwendig befindet, die demokratischen errungenschaften
 ''im interesse der reformen'' zeitweilig ausser kraft zu setzen.
 der oberste rat ruslands hat dem praesidenten u.a. die voll-
 macht erteilt, nach gutduenzen die struktur und die personelle
 zusammensetzung der exekutive zu bestimmen. ausserdem sind
 saemtliche wahlen und abstimmungen fuer ein jahr ausgesetzt.
 die denkweise, die den forderungen el'cins zugrundeliegt, ist
 etwa folgende: demokratie ist gut und recht fuer schoenwetter-
 perioden. in krisenzeiten kann man sich jedoch diesen luxus
 nicht leisten. diese mentalitaet verheisst fuer die russische
 demokratie nichts gutes.

ritter

ambasuisse